

Nr. 43 Ausgabe März 2025

Heimzeitung

Lebenskreis



Bürgerheim
St. Nikolaus von der Flüe
Schlanders



**Demenzfreundlicher Vinschgau
Schützenkompanie Schlanders
Ostern, das Fest des Lebens**



Inhalt

Älter werden.....	3
Demenzfreundlicher Vinschgau.....	4
Ostern, das Fest des Lebens.....	9
Schützenkompanie "Priester Josef Daney" Schlanders.....	10
Rückblick in Bildern.....	14
Der Hufschmied von Schlanders.....	18
Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner.....	19
Wir gratulieren unseren Heimgästen zum Geburtstag.....	20
Früchtebrot.....	22
Sudoku.....	23

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe - ÖBPB/APSP

Eingetragen in das Register der öffentlichen Betriebe für Pflege- und Betreuungsdienste, gemäß Art. 18, 1 des Regionalgesetzes vom 21.09.2005, Nr. 7; Einschreibungsnummer 015/2008

I-39028 Schlanders, Dr.-Karl-Tinzi-Str. 19

Tel. +39 0473 748600 - Fax +39 0473 748125

info@altersheim-schlanders.it

MwSt.-Nr. 00678820218 - St.-Nr. 93001110217

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes sind die jeweiligen Autoren

Redaktion: Dieter Dr. Pinggera, Monika Wellenzohn, Andreas Wiesler, Gerda Frischmann (GF), Bernhard Dr. Tschenett

Erscheint 3 mal im Jahr, Druck: Unionprint KG

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Mai 2025

Hinweis:

Zur besseren Verständlichkeit und leichteren Lesbarkeit wird in dieser Zeitung auf die Formen –In und –Innen verzichtet.

Herzlichen Dank für die finanzielle
Unterstützung unserer Heimzeitung
"Lebenskreis"!



APOTHEKE
Schlanders



Raiffeisen



Älter werden

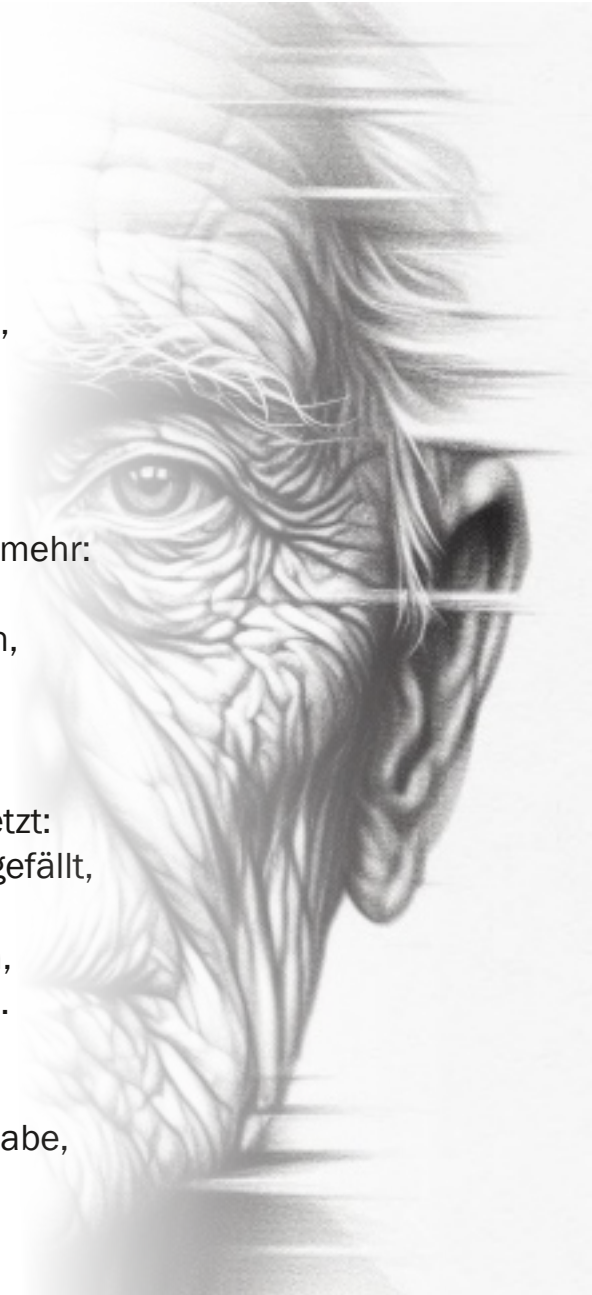
Manches kann ich
nicht mehr so gut,
nicht mehr so oft,
nicht mehr so schnell,
nicht mehr so lang.

Ich nehme an,
dass sich alles verändert,
lasse los,
freue mich an dem,
was ich erreicht habe.

Manches muss ich nicht mehr:
täglich zur Arbeit fahren,
berufliche Ziele erreichen,
für die Kinder sorgen,
erfolgreich sein.

Manches kann ich erst jetzt:
öfters machen, was mir gefällt,
täglich spazieren gehen,
mal länger sitzen bleiben,
manchmal gar nichts tun.

Ich bin dankbar
für alles, was ich erlebt habe,
für alles, was ich erlebe,
für jeden neuen Tag
mit allem, was er bringt.



Max Feigenwinter



Demenzfreundlicher Vinschgau *Val Venosta amica della demenza*

Einleitung:

Das Gedächtnis zu verlieren bedeutet nicht nur, sich selbst zu verlieren. Es betrifft auch das Umfeld, die Angehörigen und die Gesellschaft als Ganzes. In einer alternden Gesellschaft wie der unseren, in der immer mehr Menschen an Demenz erkranken, ist es wichtig, eine unterstützende und wertschätzende Gemeinschaft zu schaffen.

Unsere Kernaussage lautet:

Wenn das Gedächtnis langsam erlischt, braucht es die Solidarität und Wertschätzung der Gesellschaft.

Im Jahr 2018 wurde auf Initiative des KVV Vinschgau, des Vereins Alzheimer Südtirol -Alto Adige (ASAA), der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, der fünf Seniorenwohnheime im Vinschgau (Latsch, Schlanders, Laas, Schluderns und Mals) sowie des Gesundheitsbezirks Meran das Netzwerk „Demenzfreundlicher Vinschgau“ ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerks ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz nachhaltig zu verbessern.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Informations- und Bildungsangebote sowie Sensibilisierungskampagnen. So wollen wir das Thema Demenz sichtbarer machen, Ängste abbauen, Vorurteile überwinden und Angehörigen sowie Interessierten praktische Unterstützung bieten. Mit unserem zusätzlichen Informationskanal, dem „Sorgentelefon bei Demenz“, haben wir ein weiteres wichtiges Hilfsangebot geschaffen. Nur durch gemeinsames Engagement und solidarisches Handeln können wir den Menschen mit demenziellen Erkrankungen die Anerkennung und Unterstützung geben, die sie verdienen. Jeder Beitrag hilft, eine demenzfreundlichere Gesellschaft zu schaffen.



Veranstaltungen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 fanden im Vinschgau zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Demenz statt, die von uns in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Fachleuten angeboten wurden. Diese zielten darauf ab, das Bewusstsein für Demenz zu schärfen und den Austausch über den Umgang mit Demenzkranken zu fördern.

Januar:

Die Reihe von Veranstaltungen begann im Januar mit einem Gedächtnistraining unter der Leitung von Margit Hillebrand, das an vier Mittwochnachmittagen im Haus der Begegnung in Schlanders stattfand. Dieses Angebot richtete sich an alle, die ihre geistige Fitness stärken wollten. Zudem wurde der Demenzfreundliche Vinschgau als zentrale Anlaufstelle für Informationen und Unterstützung vorgestellt.

Februar:

Im Februar fand eine Informationsveranstaltung zur Patientenverfügung im Bürgerheim Schlanders in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Krebshilfe statt. Dr. Wunibald Wallnöfer informierte über die rechtlichen Aspekte und die Bedeutung einer Patientenverfügung im Kontext von Demenz und anderen Krankheitsbildern. Ein weiterer Höhepunkt war die Open-Space-Veranstaltung am 20. Februar zum Thema „Was leistet die Tagespflege?“ im Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe. Die Vertreter*innen der Tagespflegereinrichtungen aus Schlanders, Latsch und Mals informierten über ihre Angebote und die Unterstützung von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung.

März:

Im März wurde die Veranstaltung „Ein Herz für die Peripherie – Abseits der Zentren ein Netz für Demenzkranke“ im Bürgerheim Schlanders durchgeführt. Über 160 Teilnehmer, darunter Politiker, Ärzte und Verantwortliche aus dem Gesundheitswesen, diskutierten nach einem eindrucksvollen Vortrag von Angehörigen von Demenzkranken über die Bedeutung einer wohnortnahen Versorgung. Besonders gefordert wurde eine Außenstelle einer Memory Clinic in Schlanders, die eine bedeutende Erleichterung für viele Betroffene und deren Angehörige darstellen würde.

>



April:

Im April fanden die Vorträge „Demenz vorbeugen ist möglich“ mit Dr. Christian Wenter und „Essen und Trinken bei Demenz“ mit Karin Pörnbacher statt. Letztere wurde gemeinsam mit der Gemeinde Kastelbell/Tschars organisiert.

Die Veranstaltung „Demenz vorbeugen ist möglich“ in Schluderns wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss, der Gemeinde, der Bibliothek und dem Pflegeheim organisiert. Sie war ein großer Erfolg, da etwa 140 Personen dem interessanten Vortrag aufmerksam lauschten und sich im Anschluss aktiv an der Diskussion beteiligten.

Mai:

Im Mai fanden zwei Veranstaltungen statt: Ein Vortrag zur Patientenverfügung mit Dr. Mag. Anita Tscholl am 9. Mai in Naturns und eine Open Space-Veranstaltung in Latsch zum Thema „Vergesslichkeit – wann ist es Alzheimer?“, organisiert in Zusammenarbeit mit der KVV Ortsgruppe Latsch.

Oktober und November:

Im Herbst standen Themen wie Sterbebegleitung bei Demenz und Selbst-Stärkung für pflegende Angehörige auf dem Programm. Dr. Mag. Anita Tscholl leitete eine Veranstaltung in Graun, und Weiskopf Dorothea bot in Prad Unterstützung für pflegende Angehörige an.

Besonders hervorzuheben ist die Diskussionsrunde „Demenz geht uns alle an!“ am 21. November in Schluderns. Nach einem Impulsreferat von Dr. Christian Wenter, das die gesellschaftliche Bedeutung des Themas eindrucksvoll verdeutlichte, folgte eine lebhafte Diskussion mit Vertreter*innen von Vereinen, Verbänden sowie Bürgermeister und Gemeindereferent*innen.

Ergebnisse:

Rund 600 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil, die in verschiedenen Gemeinden des Vinschgau stattfanden. Organisiert wurden sie gemeinsam vom KVV-Bezirk, den KVV-Ortsgruppen, Demenzfreundlicher Vinschgau, dem Bildungsausschuss Schluderns, den Gemeinden, dem Seniorenclub und der Bibliothek.“

Sorgentelefon bei Demenz

Dieser Dienst, der von acht Freiwilligen angeboten wurde, fand jeden Dienstag von 09:00 bis 11:00 Uhr sowie jeden Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr statt. Im Jahr 2024 haben sie dafür über 200 Stunden geleistet.

Ziele des Sorgentelefons waren: Ein offenes Ohr für die Anliegen, die Möglichkeit



sich die Sorgen einfach mal von der Seele zu reden, Information über Dienste und Hilfestellung um diese zu erreichen (Telefonnr.....) Uns ist daran gelegen, dass alle Anrufer*innen frei sprechen können. Das heißt, alle brauchen nur das preis zu geben, was sie selbst für wichtig und richtig erachten (Anonym bleiben – Anrufer*in und wir).

Dank

Unser Dank gilt allen, die zum Erfolg dieser Veranstaltungen beigetragen haben. Besonders danken wir den Referentinnen und Referenten, deren wertvolle und unentgeltliche Beiträge diese Events erst möglich gemacht haben. Ebenso möchten wir den engagierten Personen, die sich im freiwilligen Dienst dem Sorgentelefon für Demenz gewidmet haben, unseren tief empfundenen Dank aussprechen.

Ausblick auf das Jahr 2025

Für das Jahr 2025 bieten wir eine Vielzahl von Veranstaltungen und Vorträgen zum Thema Demenz, Gedächtnistraining und Pflege. Die Veranstaltungsschwerpunkte haben wir versucht auf die Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen und Fachkräften abzustimmen. Um einen Ausblick auf das Programm zu geben, haben wir die Themen in verschiedene Schwerpunkte unterteilt:

1. Gedächtnistraining und kognitive Förderung:

Donnerstags-Kurse im Januar bieten regelmäßiges Gedächtnistraining an, das durch die Referentin Margit Hillebrand geleitet wird. Dies könnte auch als Vorsorgemaßnahme für Demenz angesehen werden, da kognitive Übungen eine positive Wirkung auf das Gedächtnis haben.

2. Vorträge zu rechtlichen Aspekten und medizinischen Themen:

Vortrag von Dr. Alexander Kritzingen und Ulrich Seitz zu den rechtlichen Aspekten von Demenz am 25. März, der für Angehörige und Betroffene von Bedeutung sein könnte.

Ein weiterer wichtiger Vortrag findet im April zum Thema "Schmerzen erkennen und behandeln bei Demenz" statt, was für Pflegekräfte und Angehörige von großer Relevanz sein dürfte.

3. Gedächtnisstübele mit praktische Übungen:

Diese Veranstaltungsform ermöglicht neben Informationen auch praktische Übungen auszuführen. Verschiedene Gedächtnisstübele mit praktischen Übungen zur Pflege und Betreuung zuhause (Mai) bieten wertvolle Tipps für die Pflege im häusli-



chen Bereich.

Themen wie Musik, Düfte und die Nutzung der Sinne zur Validierung bei Demenz (März) könnten eine angenehme und auf die Bedürfnisse der Demenzkranken ausgerichtete Atmosphäre schaffen.

4. Bewegungs- und Ergotherapie:

Eine Vielzahl von Angeboten wie Kinaesthetics-Bewegungscafés und Ergotherapie bei Demenz (September) runden das Programm ab. Diese Aktivitäten sind besonders wichtig, da körperliche Bewegungen und Ergotherapie zu einer verbesserten Lebensqualität von Demenzkranken beitragen.

5. Diskussionen und Netzwerkarbeit:

Eine Diskussionsrunde am 25. November mit einem Impulsreferat von Dr. Christian Wenter bietet eine Gelegenheit, den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren im Bereich Demenz zu fördern und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

Das Programm erscheint insgesamt ausgewogen und abwechslungsreich, mit einer gelungenen Mischung aus praktischen, medizinischen und theoretischen Inhalten.

Ein abschließender Gedanke

Die wichtigste Medizin bei Demenz, über die wir bis heute verfügen sind Liebe, Zuneigung und aufrichtiger Respekt. Entwickeln wir eine innere Ehrfurcht vor der Leistung, die der Demenzkranke in aller Stille in seinem Inneren vollbringt. (Hans Stolz aus Demenz)

Quelle: Heimzeitung Lebenskreis Nr. 27, Ausgabe November 2019 Bürgerheim St. Nikolaus von der Flöe, Schlanders

Das Jahresprogramm 2025 liegt in den Pflegeheimen, Sozial- und Gesundheitsdiensten, KVV, Bibliothek auf und ist in der Homepage der Alzheimervereinigung Südtirol einsehbar.



Koordinator "Demenzfreundlicher Vinschgau" Robert Peer



Ostern, das Fest des Lebens

Das höchste Fest im Jahreskreis rückt näher: Ostern, das Fest des Lebens. Die Osterliturgie beginnt beim Dunkelwerden am Karsamstag mit der Lichterweihe und dem festlichen Gesang des Exsultet, welches ein Kantor vorträgt, als Jubelgesang auf Jesu Auferstehung. Die machtvolle Orgel erklingt beim Gloria. So beginnt das Hochfest Ostern am Karsamstag Abend in den Pfarrkirchen.

Wie geht es uns mit der Zentralbotschaft des Christentums? Die Natur hilft nach und wandelt sich ins „Grün“. Leben erwacht als eine Art Symbol für den ins Leben zurückgekehrte Jesus Christus, den die Bibel mit dem Ausdruck bezeichnet: „Ich bin die Wahrheit und das Leben. Wer an mich glaubt, wird gerettet!“ So kann nur einer reden, der von „oben“ kam oder aus der Ewigkeit zur Erde stieg. Christen sagen zur größten Festzeit des Jahres: „Frohe oder gesegnete Ostern!“. Die Bibel wagt sogar das Jesuswort: „Ich bin die Wahrheit, der Weg und das immerwährende Leben“. Das sind Worte mit Ewigkeitswert. Wertvoller jedoch als der Wunsch „Frohe Ostern“, ist der Ausdruck „Gesegnete Ostern“, denn Menschen brauchen stets Gottes Segen. Jesus hat den Menschen unter bestimmten Bedingungen sogar ewiges Leben zugesichert. Das ist für viele Denker unvorstellbar. Und doch ist im Menschen dieser Wunsch da, wenn er sich nach Gerechtigkeit sehnt und diese auch zurecht erwartet. Man darf sogar behaupten, dass die Sehnsucht der Menschheit nach Glück, Wohlergehen, Frieden und einem erfüllten Leben ohne Ende durch Jesu Verheißungen Realität werden soll. Der Kern von Glück, Frieden und Freude liegt in Jesu Verheißungen. Jesu Auferstehung und seine Verheißung von der Heilung aller Gebrechen und Unvollkommenheiten bei seiner Wiederkunft liegt in den menschlichen Erwartungen. Wir sagen oft: Gerechtigkeit muss her! Der auferstandene und wiederkehrende Jesus schafft Ordnung und Vollendung. Er hat in seiner Auferstehung den Tod besiegt, und wenn er, wie verheißen, wiederkehrt, erfahren das Universum und die gesamte Menschheit nach Trennung von Gut und Böse die Vollendung. Es entstehen die neue Erde und der neue Himmel. Jesu Auferstehung und seine Himmelfahrt gelten als Vorboten von dem, was gläubige Menschen auch für sich erhoffen. Ich schließe mit dem Wunsch: „Gesegnete Ostern, mit viel Hoffnung auf das was kommt: Die endgültige Vollendung mit ewiger Freude und das Ende aller Enttäuschungen“.





Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders

Die Schützenkompanie Schlanders wurde 1959 wieder gegründet und setzte sich damals aus 35 Männern aus Schlanders und den Fraktionen Kortsch, Göflan,

Vetzan, Sonnenberg und Brugg zusammen. Zum ersten Kommandanten wurde Friedl Tumler gewählt, der dieses Amt bis 1961 innehatte. Schon bald gab es eine Abtrennung des Kortscher Zuges. Nach den Sprengstoffanschlägen Anfang 1961 wurden das Tragen der Schützentracht und das öffentliche Auftreten der Schützen verboten.





Diese Verordnung, die zuerst bis zum 31. Dezember 1961 galt, dann aber mehrmals verlängert wurde, traf das gesamte Schützenwesen in Südtirol sehr hart.

Nach langem Verbot durften erst im Jahre 1969 die Schützenfahnen wieder offen getragen werden. In das Jahr 1974 fällt die 175-Jahrfeier des Gelöbnisses der Maria-Namen-Prozession. Die Schützen brachten zu diesem Anlass eine viel beachtete Festschrift heraus. 1978 trennte sich die Göflaner Gruppe von Schlanders. Erster Hauptmann der Schlanderser Kompanie wurde der Trägerwirt Wendelin Pfitscher, auf ihn folgte sein Sohn Karl.

In all den Jahren ihres Bestehens hat die



Schützenkompanie Schlanders viele nachhaltige Aktionen ins Leben gerufen. Im Tiroler Gedenkjahr 1984 setzten sich die Schützen für die Restaurierung der Turmuhr auf dem Schlanderser Kirchturm ein, später unterstützten sie die Arbeit am dortigen Glockenstuhl.

Der Einsatz der Schützen gilt- laut dem derzeitigen Hauptmann Joachim Frank- vor allem dem Glauben, dem Schutz der Heimat sowie der Pflege von Tiroler Brauchtum und Tradition. Ebenso gehört der Erhalt der Trachten zu ihren Aufgabenbereichen. Im Laufe der Jahre entstand eine Partnerschaft mit der Schützenkompanie St. Anton am Arlberg und freundschaftliche Kontakte mit der Bürgerwache Mengen/Württemberg. Das Hilfsprojekt „Dorf Tirol in Brasilien“ wurde ins Leben gerufen, direkte Kontakte bestehen seit 1996.



Immer wieder wurden geschichtliche Vorträge und Gedenkfeiern organisiert.



Pflichttermine für die Schützen sind die Andreas Hofer Gedenkfeier, die Fronleichnam Prozession, die Erneuerung des Herz-Jesu Gelöbnisses, der Hoch- Unser- Frauentag und als Höhepunkt die feierliche Maria Namen Prozession.

Auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz, sei es beim Törggelen, Wandern oder Grillen, die Kameradschaft wird gepflegt.

Im Gedenkjahr 2009 gab man der Kompanie den Namen „Priester Josef Daney“. Dieser war ein in Schlanders geborener und zu Andreas Hofers Zeiten tätiger Priester.

Die Schützenkompanie Schlanders, seit 2014 unter der Hauptmannschaft von Joachim Frank, zählt zurzeit 40 aktive und 30 Fördermitglieder.





Interview mit Johann Graber

Untrennbar mit dem Schützenwesen in Schlanders ist der Name Johann Graber verbunden. Er wurde 1968 zum Hauptmann gewählt und hatte dieses Amt bis 1978 inne. Später war er Bezirksmajor des Bezirkes Vinschgau und Landeskommandant-Stellvertreter. Im Jahre 2003 wurde er zum Ehrenmajor des Südtiroler Schützenbundes ernannt.

Johann Graber wohnt seit einiger Zeit im Bürgerheim Schlanders. Dort hat er aus seinem Leben erzählt.

Wie sind Sie als Pusterer nach Schlanders gekommen?

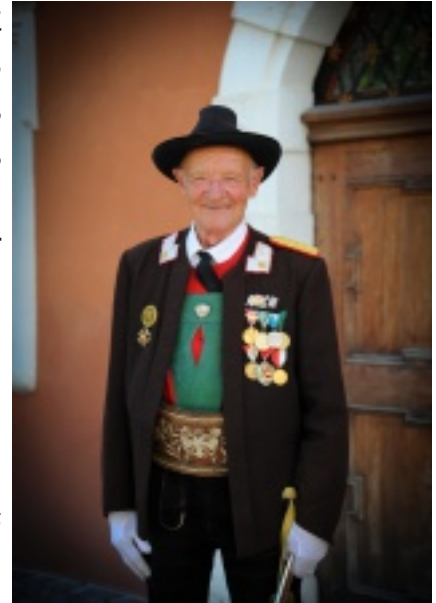
Ich wurde am 28. August 1930 in Kiens als Sohn eines Metzgers geboren. Es war eine schwierige Zeit, in der der Betrieb meines Vaters in Konkurs ging. 1939 wanderten meine Eltern mit 3 Kindern aus. Wir kamen bei einer Tante in Großarl im Pongau unter. Mit 17 Jahren konnte ich den Beruf des Sattlers und Tapezierers lernen. Nach 4 Jahren Lehrzeit musste ich mir eine Arbeitsstelle suchen. Inzwischen waren wir wieder in Südtirol, in Lana. Dort riet mir jemand, in Schlanders mein Glück zu versuchen. Als „Zuergschloffner“ war ich erstmals nicht sehr willkommen. Aber ich hielt durch. Meine erste Werkstatt war eine finstere Garage im heutigen Schlosshof der Schlandersburg. Ich bekam eine Wohnung für Rücksiedler zugewiesen. Bald lernte ich meine Frau Dominika Lechthaler kennen, mit der ich den späteren Betrieb aufbaute.

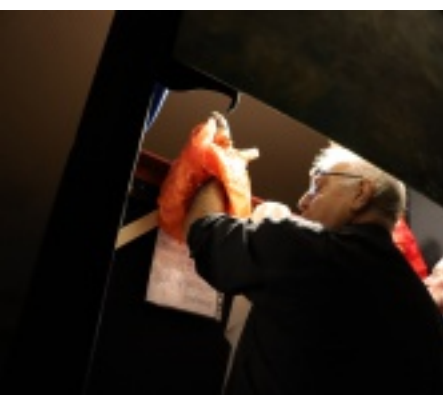
Sie waren immer auch politisch tätig...

Ja, ich war 25 Jahre in der Gemeindepolitik, 10 davon im Ausschuss und 15 als Oppositioneller im Gemeinderat. Ich habe mit 4 Bürgermeisterern gearbeitet, Politik hat mich schon immer interessiert. Ich wollte etwas bewegen für das Volk, für das Dorf.

Sie haben viele Ehrungen bekommen, unter anderem sind Sie Ehrenmajor des Südtiroler Schützenbundes...

Ja, der Wiederaufbau der Schützenkompanie nach 1969 gestaltete sich schwierig. Für die Trachten mussten wir bei den Bauern betteln, die Fahne jedoch hatte die Zeit in einem Versteck gut überstanden. Wichtig war es mir, präsent zu sein und gut überlegte Aktionen zu unterstützen.





Schaly's Puppenkiste vom Verein Licht für Senioren



Törggelefeier in Zusammenarbeit mit dem Tagespflegesheim



Traditionelle Nikolausfeier



APOTHEKE SCHLANDERS
FARMACIA SILANDRO

Dr. Jürgen Österreicher

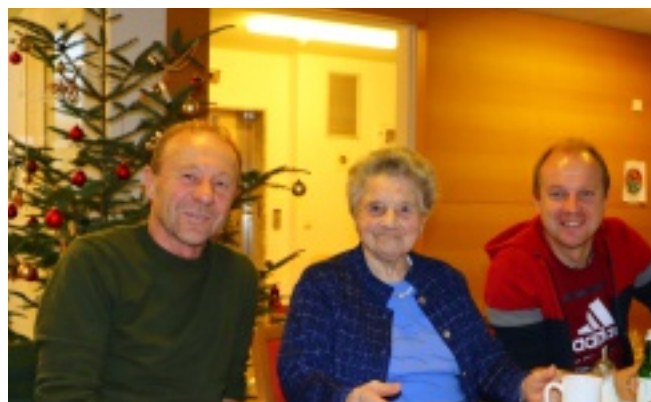
Krankenhausstr. 4A Via Ospedale I-39028 SCHLANDERS/SILANDRO

Tel. +39 0473 730 106 info@apotheke-schlanders.it

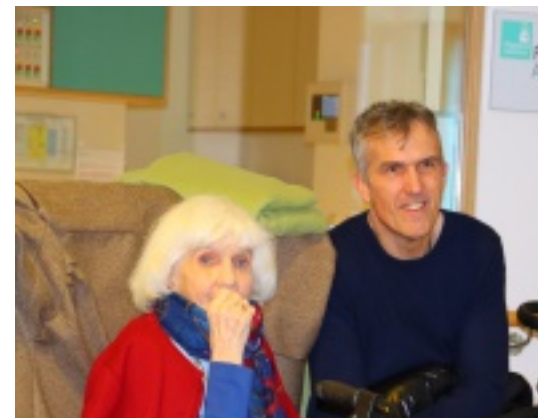
www.apotheke-schlanders.it



Besuch der Grundschüler in der Adventszeit



Weihnachtsnachmittag



Auftritt der freiwilligen Singgruppe

Höchste Qualität für Ihre Gesundheit – Für jede Lebensphase.

LADURNER
HOSPITALIA

1903 haben wir es uns zur täglichen Aufgabe gemacht,
den Menschen den Alltag und das Älterwerden zu erleichtern.
Für jede Etappe des Weges und jede Situation bieten wir
**individuelle Beratung und hochwertige Gesundheits-
und Pflegeprodukte an.**

Entdecken Sie unser Angebot!



www.ladurner.com

Besuchen Sie uns in
Meran, Max-Valier-Str. 3a
T +39 0473 272727

und in unseren
SANITÄTSHÄUSERN in
Meran, Otto-Huber-Str. 78-80
T +39 0473 055730
oder in **Bozen und Brixen**



Der Hufschmied von Schlanders

Vor langer Zeit klopfte es nachts bei einem Hufschmied in Schlanders an der Tür. Als er verwundert öffnete, hielt draußen eine Schar Reiter in altertümlichen Rüstungen. Ihr rotbärtiger Anführer aber befahl ihm: „Geh, blas dein Schmiedefeuer an und sieh nach den Hufen unserer Pferde. Wir kommen von weit her und haben noch weit zu reiten in dieser Nacht. Frag nicht weiter, sondern geh rüstig ans Werk, es soll dein Schaden nicht sein!“ Der Schmied, weitem durch seine Tüchtigkeit bekannt, war ein kluger Mann. Er fragte nicht lange und machte sich sogleich an die Arbeit. Bald hatte er ein lustiges Feuer brennen, und wenig später beschlug er schon das erste Ross. So trat einer nach dem andern von den Reitern mit seinem Pferd heran und, wo es nottat, wurden die Eisen ausgewechselt. Die Reiter, die bedient worden waren, warfen eine alte Münze in einen Holztrog, der bei der Tür stand, und ritten

war noch ihr An-Prachtgaul übrig. dem Schmied das nächtliche Erzu verlieren. Das Schmied, klopfte letzte Eisen zu sich den Schweiß denn er hatte wad dem der Fremde



davon. Zuletzt führer mit seinem Der Bärtige gebot nochmals, über lebnis kein Wort versprach ihm der dem Rappen das recht und wischte von der Stirn, cker geschafft. In-aufsaß, sagte er,

schon im Davonreiten: „Wenn du meinen Rat befolgen willst, dann nimm all deine Habe und ziehe weiter talaufwärts damit. Dort wird es dir wohlgehen, wenn du dein Wort hältst und verschwiegen bist. Gib die vier alten Eisen meines Pferdes in den Holztrog, es soll dein Glück sein!“ Darauf ritt er davon und war bald in der Nacht verschwunden. Der Schmied aber sammelte die vier Hufeisen und die Nägel ein und legte sie in den Holztrog, den er in einem Wandkasten verschloss. Obwohl seine Frau sehr verwundert war, befolgte er am nächsten Tag des fremden Reiters Geheiß, zog mit Hab und Gut talauf, wo er bald in einem Dörflein eine verlassene Schmiede fand. In dem Holztrog aber, den er neben anderen Dingen mitgenommen hatte, fand er nicht nur die alten Silbermünzen wieder, sondern auch die vier Hufeisen, die sich in Silber verwandelt hatten. Fortan lebte er mit seiner Familie ohne Not und gelangte bald zu Ansehen und Wohlstand. Von den fremden Reitern hörte er nichts mehr; doch das Glück blieb ihm sein Leben lang treu zur Seite.

Winkler, Robert: Sagen aus dem Vinschgau, Arunda, Schlanders 1995



Foto: Gianni Bodini

Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner

Ernst Tumler
† 02.10.2024

Josef Feichtinger
† 14.11.2024

Maria Paulmichl Garber
† 30.11.2024

Cäcilia Vent Niedermair
† 23.12.2024

Ernst Matscher
† 25.12.2024

Stefan Mayr
† 30.12.2024

Alois Zöschg
† 10.01.2025



Wir gratulieren unseren Heimgästen zum Geburtstag!

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Oktober 2024

Frieda Theresia Tscholl Rinner (89)
Rosa Gunsch Kuen (94)
Otto Holzer (78)
Franz Platter (67)
Rosa Tumler (92)

Dezember 2024

Rosa Tumler Gurschler (85)
Christine Helene Telser Wandt (80)
Stefania Holzknecht Niedermair (91)

November 2024

Karl Alber (87)
Paolina Tschenett Mombello (81)
Johanna Tumler (89)
Hermann Gufler (96)
Hermine Platzgummer (70)
Oswald Tumler (88)
Johanna Pohl Lesina Debiasi (91)
Adeline Wielander Laimer (100)
Walburga Perkmann Tumler (93)

Januar 2025

Angelina Corsini Deo (82)
Wilhelm Zuegg (82)
Theresia Grüner (87)
Johanna Schuster Holzer (81)
Herbert Stricker (81)
Maria Oberfriniger Matteazzi (92)
Marialuise Tasser (62)

Die Osterkerze

Die Osterkerze ist Symbol
Des Auferstandenen

Sie brennt bei den
Gottesdiensten von
Osternacht bis Christi Himmelfahrt
Aber auch bei der Taufe
Und beim Begräbnis

Altdekan Dr. Josef Mair



GLÜCKWUNSCH!

Neue Mitarbeiterinnen

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und Erfolg!

Laura Marx, Sozialbetreuerin
Erika Nemeth, Sozialbetreuerin
Viktoria Kofler, Sozialbetreuerin
Manuela Hilpold, Sozialbetreuerin

Dienstjubiläen

Wir gratulieren unseren Mitarbeiter Silke Alber und Heike Blaas zum 10. Jubiläum; Bernhard Tschenett und Ulrike Wallnöfer zum 20. Jubiläum; Francesco Incontri zum 25. Jubiläum; Armin Fleischmann, Theresia Heinisch, Sabine Jäger und Andreas Wiesler zum 30. Jubiläum und bedanken uns bei ihnen für ihre langjährige Arbeit in unserem Haus.



Die Geehrten v.l.n.r Walter Stieger, Judith Prantl, Armin Fleischmann, Bernhard Tschenett, Andreas Wiesler, Francesco Incontri, Theresia Heinisch, Ulike Wallnöfer, Silke Alber, Heike Blaas, Sabine Jäger mit Präsident Harald Tappeiner und Direktor Dieter Pinggera



Früchtebrot

Zutaten für 4 Personen

Teig:

200 g Roggen
120 g Weizenmehl
130 g Dinkelmehl
15 frische Hefe + 2 Löffel Zucker
500 ml Wasser (lauwarm)
12 g Salz
1 Löffel Anis
2 EL Öl
50 g Zucker

Außerdem:

250g Feigen, 250g Aprikosen,
200g Sultaninen
250g Walnüsse (fein geschnitten)

Zubereitung

Hefe in Wasser auflösen. Die trockenen Zutaten mit dem Schneebesen vermischen, anschließend die in Wasser gelöste Hefe und die fein geschnittenen Früchte hinzugeben. Rühren bis sich alles gut verbunden hat und der Teig Blasen wirft. Den Teig zugedeckt ca. 30 Minuten gehen lassen.

Den Teig in 4 gleiche Teile teilen und nochmals eine Stunde gehen lassen. Backofen auf 220° C vorheizen und die Brotlaibe für ca. 30 Minuten backen.

Paola Delago



Sudoku

Das Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, jede Spalte und jeder Block ist so auszufüllen, dass die Zahlen von 1 bis 9 nur einmal pro Zeile und Spalte und Block vorkommen. Viel Spaß!

				3		2		4
3						1		
1		9						
			3					
	3							8
				7	2		6	
	6						2	7
		5	8			9		
			9		4	5		

9			2			8		
4	7				9		5	6
								4
5	9							
7	3			8	5		2	
6								
				3		1	8	9
	6					4		
				7		6		

Fehlerbild

Es haben sich 5 Fehler im rechten Bild eingeschlichen. Finden Sie die Unterschiede!





Gut für Land und Wirtschaft,

... weil meine Raiffeisenkasse
eine Genossenschaft ist. Und bleibt.

Als Genossenschaftsbanken sind wir seit jeher mit den Bürgern aus
unseren Gemeinden eng verbunden. Wir wissen, wem wir täglich
verpflichtet sind, unser Bestes zu geben.



Raiffeisen
Meine Bank

Freiwilligensuche

**Wir suchen Menschen, die Menschen lieben,
ihnen vertrauen, sie begleiten und ihnen beistehen:**

- vielleicht helfen Sie 2 Stunden in der Woche in der Bar?
- vielleicht helfen Sie uns in gemütlicher Runde bei Flickarbeiten?
- vielleicht spielen Sie gerne Karten?
- vielleicht begleiten Sie jemanden zum Friseur oder zum Arzt?
- vielleicht möchten Sie jemandem einfach nur die Hand halten?

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei unserem Tagesgestalter Andreas
zu einem unverbindlichen Gespräch melden, Tel. 0473 748360



Bürgerheim
St. Nikolaus von der Flüe
Schlanders
Silandro

Lösungen von Seite 23

6	9	1	5	4	2	9	3	8	7
3	4	9	7	8	6	5	1	5	2
7	2	8	3	4	5	1	3	6	9
1	6	3	2	4	7	8	9	5	7
8	5	7	1	6	9	2	3	4	5
2	9	4	5	8	3	1	7	6	9
5	3	6	8	7	4	9	2	1	5
4	8	9	1	2	3	5	6	7	8
7	2	4	9	6	1	3	8	5	7
5	1	7	3	9	4	2	6	8	1

5	3	6	2	7	4	1	9	8	3
2	7	4	1	9	8	5	3	6	2
9	1	8	6	5	3	7	2	4	1
3	4	5	7	2	9	1	8	6	3
1	2	9	5	8	6	3	4	7	5
8	7	6	3	1	4	2	5	9	8
6	8	5	9	2	1	3	7	4	6
4	3	2	1	5	8	9	6	7	3
7	9	3	8	6	2	5	1	4	7
1	5	8	4	7	3	9	2	6	1

